

# Altstadt Bläddla



17V HM SJ



## LIEBE MITBÜRGERINNEN UND MITBÜRGER, LIEBE FREUNDE DER FÜRTHER ALTSTADT!

Wer in den letzten Monaten aufmerksam über den Waagplatz gegangen ist, wird festgestellt haben, daß Tür und Schaufenster der Geschäftsstelle der Bürgervereinigung mittlerweile recht ansehnlich geworden sind. Aktuelle Themen (derzeit noch das „Modell Verkehrsberuhigte Zone Gustavstraße“) sollen dort in informativer und gefälliger Form jeweils für längere Zeit allen interessierten Zeitgenossen nahegebracht werden. Im Inneren der Geschäftsstelle sieht es freilich immer noch nicht so ordentlich aus, daß man sie schon „offiziell einweihen“ oder gar zu bestimmten Sprechstunden besetzen könnte. Arbeiten kann man freilich darin.



Die Geschäftsstelle der Bürgervereinigung am Waagplatz

Ein weiterer attraktiver Blickpunkt im unmittelbaren Umfeld des Waagplatzes ist mittlerweile gut angekommen: die bereits im vergangenen „Altstadt-Bläddla“ angekündigte Privatinitiative „Spiel + Kunst im Pavillon“ hat sich inzwischen zu einem echten Altstadt-Treff entwickelt. Den drei Frauen, die sich so intensiv um dieses Wiederbelebungsprojekt bemühen, gebührt die volle Anerkennung aller Altstadtfreunde.

Die Bürgervereinigung hatte ihr vorletztes Renovierungsprojekt, die Fassadenfreilegung am Waagplatz (Rückseite des Hauses Königstraße 65), zum städtischen Wettbewerb „Fassadenprämiierung 1979“ angemeldet, in der Hoffnung, auch einmal „offizielle Anerkennung“ zu finden. In einem schablonenhaften Schreiben des für den Wettbewerb zuständigen Stadtarchivars wurde formell mitgeteilt, daß „nach den geltenden Richtlinien nicht alle Voraussetzungen für eine beispielhafte Restaurierung erfüllt sind“, und so „eine Prämiierung ... leider nicht erfolgen“ konnte. Eine genauere, sachliche Erläuterung, nach welchen Richtlinien diese Auswahl und Beurteilung geschah, war nicht dabei.

Sollte die Tatsache, daß es sich lediglich um die Rückfront eines Hauses handelt – die freilich das Erscheinungsbild des Waagplatzes entscheidend mitbestimmt –, die zuständige Behörde (Jury?) daran gehindert haben, auch nur „einen Fingerbreit von St. Bürokraus' Wegen abzuweichen“? Eine spezifische Würdigung dieser Baumaßnahme hätte die besonderen Bemühungen der Bürgervereinigung um den Waagplatz in die Bewertungskriterien miteinbeziehen müssen.

Im übrigen hätte es der Stadt Fürth recht gut angestanden, die Bürgervereinigung Altstadtviertel St. Michael anlässlich der Fassadenprämiierung für ihre vielfältigen Bemühungen um die Wiederbelebung der gesamten historischen Altstadt exemplarisch und symbolisch „per nobler Geste“ zu honorieren. Jedoch hatte man wohl auch hier zu viel von ihr erwartet – wie schon so oft (wie oft denn noch?). Andererseits sind klare Feindbilder ohne allzu aufgeweichte Fronten auch 'was Schönes – ein edler Trost in grauen Fürther Tagen!

Ganz anders sehen das die Bürger dieser Stadt – auch außerhalb des St. Michaels-Viertels. Als Beispiel für viele vergleichbare Bitten an die Bürgervereinigung mag folgender Brief gelten:

*„... der freie Platz neben dem Haus Tannenstraße 1, so e  
fuhr ich, soll 1980 mit Eigentumswohnungen bebaut we  
den. Er wechselte in den vergangenen Jahren mehrmals den  
Besitzer (Stadt Fürth – Firma Grundig – wiederum Stadt  
Fürth, jetzt eine Baugesellschaft). Ich bitte Sie, sich dafür  
(vorsorglich) einzusetzen, daß eine bis zur Sigmund-Nathan-  
Straße reichende Häuserzeile mit gepflegten Sandstein-  
fassaden aus der Zeit vor dem 1. Weltkrieg nicht etwa  
durch einen fantasielosen Bauklotz verunstaltet wird.  
E i n Sichtbetonmonster am Ende dieser Straße –  
sprich „Gesamtschule“ (neuer Teil) – ist mehr als genug  
für ein Stadtviertel, dessen alte Häuser den Krieg nahezu  
unbeschadet überstanden haben.*

*Mit freundlichen Grüßen, Annemarie Rosenauer“*  
(Anschrift ist der Bürgervereinigung bekannt)

Wie viele andere Schreiben bzw. Anrufe bei der Bürgervereinigung zeigt auch dieses die allgemeine Unzufriedenheit des Bürgers mit den Maßnahmen oder Nicht-Maßnahmen seiner Verwaltung bzw. seiner gewählten Vertreter im Stadtparlament. Weil er dieses Defizit erkennt, wendet er sich folgerichtig an Bürgerinitiativen, die ihm als Ansprechpartner geeignet erscheinen (siehe hierzu auch Artikel „Aktion Verkehrsberuhigte Zone Gustavstraße“ in dieser Ausgabe!).

Mag man im vorliegenden Fall auch anderer Meinung über das Schulgebäude sein und es durchaus als gelungene Architektur betrachten – so ändert dies nichts an grundsätzlichen Dilemma, in dem sich der Bürger sieht: die viel und gern zitierte „Bürgernähe“ stellt sich allzu oft als bloßer Verbalismus dar und erweist sich trotz mancher „Annäherungsversuche“ immer noch zu sehr als „Verwaltungsferne“. –

Trotz einiger ökologischer Bedenken entschloß sich die Bürgervereinigung, einen Christbaum am Waagplatz aufzustellen. Die Stadt Fürth zog dankenswerterweise mit, und so steht nun ein recht stattliches Exemplar mitten in der Fürther Altstadt. Dekoriert wurde der Baum von der Bürgervereinigung in ihren Farben; ebenso sorgte sie für eine angemessene „Belichtung“.

Das neue Jahr steht bevor, aber auch ein neues Jahrzehnt. Eigentlich Anlaß für Rückblick und Zukunftsperspektive. Statt einer pseudobesinnlichen Betrachtung über das, was man im Vergangenen geleistet oder auch sich geleistet hat,

sollen vielmehr dem Einstieg in das kommende Jahrzehnt einige Gedanken gewidmet sein:

Die Bürgervereinigung – vor fünf Jahren entstanden, um die Auszehrung und Entvölkerung im Gänsberg-Bereich nicht auch auf die übrige Altstadt übergreifen zu lassen – hat sich bislang mit unterschiedlichem Erfolg gemäß ihrem Motto „Projekt einer Wiederbelebung“ bemüht, dieses Ziel zu erreichen. Sie hatte und hat noch damit Überbrückungsfunktion übernommen; so lange, bis sich die Stadt Fürth wieder in der Lage sieht, nach Bewältigung aller Probleme im förmlichen Sanierungsgebiet ihr Augenmerk verstärkt auf den Modernisierungsbereich nördlich der Königstraße zu richten. Alle bisherigen Einzelaktivitäten (Grafflmarkt, Fassadenrenovierungen, Blumenschmuckwettbewerb, Informationsveranstaltungen, Behördenhilfe etc.) waren auf diese Aufgabe abgestellt, so klein und unbedeutend sie auch manchmal ausgesehen haben.

Für die Zukunft werden die komplexen Probleme, die bisher durch den Altstadtverein gemildert und deren Auswirkungen wenigstens in Grenzen gehalten werden konnten, nur unter vermehrter Beteiligung der Stadt effektiv gelöst werden können. Gastarbeiterfragen, Ghettobildung, baulicher Verfall, Verslumung, Verschlechterung der Infrastruktur durch Geschäftsaufgaben u.a. gehören dazu. Die Altstadtvereinigung allein ist auf Dauer damit überfordert.

So könnte etwa auch die städtische Wohnungsbaugesellschaft (WBG) mit mehreren „Pilotprojekten“ durch großzügigere Modernisierungsmaßnahmen beispielhaft vorgehen. Mit weiteren Privatinitiativen allein zu rechnen (wie bisher), wäre wohl trügerisch und hieße, kommunale Probleme auf den Schwächeren abzuwälzen und sich damit aus der Verantwortung zu stehlen (wie bisher).

Die Tatsache, daß das städtische Engagement im Sanierungsgebiet insbesondere nach dem Bau der Stadthalle in absehbarer Zeit nicht mehr im gleichen Ausmaß nötig sein wird, läßt für die Zukunft des St. Michaels-Viertels hoffen. Die Bürgervereinigung wird auch in den nächsten Jahren alles daran setzen, der Stadt diese ihre Verpflichtung ständig vor Augen zu halten.

Achsoja:

Weihnachten steht auch noch vor der Tür. Lassen Sie's nicht draußen warten, holen Sie's herein! Und denken Sie daran: Fest der Liebe und so ...

Auch wenn bereits wieder das nächste Jahr droht: machen Sie das Beste daraus – für sich und auch ein wenig für andere!

Alle guten Wünsche dazu, ein paar Erfolgserlebnisse (Ihnen und uns) und viel Widerstandskraft (wogegen auch immer: ob gegen Schnupfen, Behördenwillkür oder den vielzitierten inneren Schweinehund).

Ihre Bürgervereinigung Altstadtviertel St. Michael Fürth  
Ernst-Ludwig Vogel, Pressereferent – im Dezember 1979

## FREDDY QUINN GRÜSST „SEINE“ FÜRTHER ALTSTADT

Schlagerstar Freddy Quinn, der zur Zeit im Nürnberger Opernhaus in dem Musical „Himmel, Arche und Wolkenbruch“ eine Art singenden Don Camillo mimt, erzählte vor einiger Zeit in einem Interview mit dem Bayerischen Rundfunk von seiner Nachkriegszeit in der Fürther Altstadt. Unter anderem gab er seine ersten Gesangsversuche (von einigen Prügeleien mit GIs abgesehen) im „Gelben Löwen“ aus der Off-Limits-Epoche des St. Michaels-Viertels zum Besten und einige weitere Stories aus seiner immerhin über ein Jahr währenden Fürther Episode.

## Altstadtviertel St. Michael

Bürgervereinigung Fürth e.V.

Postfach 13

8510 Fürth 1

Tel. 77 67 39 / 76 18 11

Geschäftsstelle: Waagplatz

Stadtparkasse Fürth 162 008

(BLZ 762 500 00)



## Beitrittserklärung

Ich erkläre meinen Beitritt zur Bürgervereinigung Altstadtviertel St. Michael Fürth e.V.

Name	Vorname
Geboren	Beruf
Straße	
PLZ/Ort	
Bankeinzugsverfahren genehmigt, Kto.Nr.	
Bank/Kasse	BLZ
Fürth, den	Unterschrift
Mitgliedsnummer	
Vorstand	

Der Mindestbeitrag beträgt jährlich DM 18,-

Das nahm die Bürgervereinigung zum Anlaß, ihn zu einem Besuch in der Fürther Altstadt, nach Möglichkeit während ihrer „Aktion Verkehrsberuhigte Zone Gustavstraße“, einzuladen und ihm ein anderes Fürth als das damalige der endenden Vierziger und beginnenden Fünfziger Jahre zu zeigen.

Aus Termingründen war es ihm bisher nicht möglich, dieser Einladung zu folgen. In einem längeren Telefongespräch mit ihm (er hat sich selbst bei der Bürgervereinigung „gemeldet“) konnten jedoch weitere Erinnerungen (nicht nur gute...) aufgefrischt werden. Vielleicht gibt es doch bald einmal Gelegenheit für seine Fürther Fans, ihn altstadthautnah zu erleben. Doch das „Heimweh nach St. Pauli“ ist halt doch ein wenig größer als das nach „St. Michael“, wofür man selbst als Altstadt-Fürther Verständnis haben muß...

## AUCH FÜRTH HAT SEINE SCHÖNHEITEN – SUCHBILD NR. 3

Auch in dieser Ausgabe des „Altstadt-Bläddla“ (Nr. 9) soll der Leser Gelegenheit bekommen, sich anhand einiger für die Suchbild-Serie ausgewählter Beispiele (Details) mit den (oft recht versteckten, verdeckten, verdeckten) Schönheiten und Maler-Winkeln der Fürther Altstadt auseinanderzusetzen. Ein wenig Mühe, ein paar Schritte mehr durchs Altstadtgewinkel sind freilich jeweils nötig, um sie ausfindig zu machen.

Das neue Suchbild ist diesmal auf der Titelseite abgedruckt. Die Türe mit ihrer charakteristischen Beschriftung ist sicher nicht so leicht zu finden, da sie sich in einer ziemlich abgelegenen Ecke (Tip: In der Gegend des Heiligenbergs!) befindet.

Gute Reise durch das St. Michaels-Viertel!

Titelphoto: Karl Arnold

## RAIFFEISENBANK FÜRTH EG

8510 Fürth, Amalienstraße 45-47  
Telefon 09 11 - 77 88 08

Wir bieten Ihnen umfassenden Service

Hier zwei Beispiele aus unserem Angebot:

### Spesenfreie Führung von Lohn-, Gehalts- und Rentenkonten

### Enorm hohe Verzinsung von Spargeldern und Termineinlagen



### Unser besonderer Service:

Unsere Schalter sind auch samstags in der  
Zeit von 9.00 bis 11.00 Uhr geöffnet

Wir freuen uns auf  
Ihren Besuch. ✓



## RAIFFEISENBANK FÜRTH EG

Die Bank mit dem freundlichen Service



# Massage- Duschen



Kompliment an  
Ihren Geschmack

bei Ihrem Sanitär-Fachhändler!

Rodenstock  
*Lady-Line*  
SONNENBRILLEN

**OPTIK Unbehauen**  
851 Fürth · Nürnberger Straße 16

## Metzgerei Hermann Bayer

Fränkische Spezialitäten - Bauernplatten  
Aufschnittplatten

Kreuzstraße 6 - 8510 Fürth - Telefon 77 02 30

## „A WENG WOSS ZON SCHENDN“

ALTFÜRTHER SCHIMPFWORTKATALOG FÜR PARTY-RÄUME, WC'S UND ÄHNLICHE LOKALITÄTEN

Kennen Sie die „Ziebfn“; wissen Sie, wer der „Bubbl“ ist; haben oder sind Sie vielleicht selbst eine „Saffdwaffl“ oder ist Ihnen auch schon ein „Lamasiedä“ begegnet? Nein, noch nicht? Wenn Sie dann auch noch die „Schbinoodwachdl“ oder den berühmten „Kelläluuchbrunzä“ kennenlernen wollen, der den Fürther „Blousoosch“ meist als „Ooschkibfla“ bezeichnet – dann sollten Sie das neueste Poster der Bürgervereinigung erwerben. Dort stehen alle diese mehr oder weniger deftigen, vertrauten, aber doch nicht immer gegenwärtigen Fürther Schimpfwörter darauf, und noch etliche mehr. Wenn einem der Sprachschatz ausgeht – dieser attraktiv aufgemachte Bedarfskatalog dient einem jederzeit als handliches Nachschlagewerk! Ausweniglernen ist erlaubt.

Mit fünf Mark sind Sie wieder einmal dabei!

Erhältlich ist dieses Poster über die Geschäftsstelle der Bürgervereinigung am Waagplatz (Postfach 13, Fürth 1) oder bei folgenden Fürther Geschäften:

- „Altstadt-Lädla“, Königstraße 32
- „Classic“, Schwabacher Straße 35 (Fußgängerzone)
- Buchhandlung Klaußner, Blumenstraße 3
- „Kommode“, Mathildenstraße 14
- Buchhandlung Schmittner, Maxstraße 32 (Sparkassen-Hochhaus)
- Buchhandlung Schrag, Schwabacher Straße 15
- „Spiel + Kunst im Pavillon“, Waagstraße 3

Wenn Sie also noch kein Weihnachtsgeschenk haben: das Altstadtvereins-Poster hilft Ihnen aus Ihrer Not. Denn Sie wissen ja: Weihnachten ist auch das Fest der Nächstenliebe, und den Nächsten soll man ja so lieben wie sich selbst...



Zeichnung: Siegfried Reinert

### • URSULA MERGENTHALER

Tabak- und Schreibwaren  
Getränke in großer Auswahl

## LOTTO - TOTO - Annahmestelle

Gustavstr. 46 · 8510 Fürth · Tel. 77 92 33

# Galster

TEXTIL-FACHGESCHÄFT

851 FÜRTH / Bay.

Erlanger Straße 19 - Telefon 79 67 94

Das  
Fahrrad  
von



## Hegendörfer

Fürth, Königstraße 91 - 95  
Größtes Fachgeschäft am Platze  
Kundendienstwerkstätten

## SCHÖNES ZINN

Beste Qualität zu günstigen Preisen  
in großer Auswahl vom Fachgeschäft

### ZINGGIESSEREI OTTO

Rosenstr. 3 · 8510 Fürth  
Tel. 77 16 91

VAG

# Mit der VAG fahren Sie immer...



... zum  
Einkauf ohne  
Parkplatzsorgen

... zum Arbeitsplatz  
ohne Hektik

... zur Party ohne Sorgen um  
den Führerschein

... ins Stadion ohne Stau - usw., usw.

U-Bahn, Straßenbahn und Bus bringen  
Sie sicher, preiswert und schnell  
an über 550 Ziele in der Region.

# VAG

VERKEHRS-AKTIENGESELLSCHAFT



## spiel & kunst im pavillon

Ingrid Burkert  
Sigrid Rossmann  
Inge Scheck

Waagstrasse 3  
8510 Fürth/Bayern

Tel. 0911 / 776760

- Holzspielzeug
- Marionetten
- Kasperpuppen
- schöne Puppen
- Erwachsenenspiele
- Kinderbücherstube

Unsere schönen Spielsachen zeigen wir in LUNDIA-Regalen, die bei uns bestellt werden können.

# Das Kaufhaus für Menschen, die es sich leisten können, gut und preiswert einzukaufen.

# bilka

Fürth, Fußgängerzone

Wir verkaufen

## Dinge von Gestern

antike Möbel aller Epochen, liebenswerten Trödel und nostalgische Accessoires. Auf 2000 qm Ausstellungsfläche sollten Sie ruhig einmal etwas Zeit „vertrödeln“.

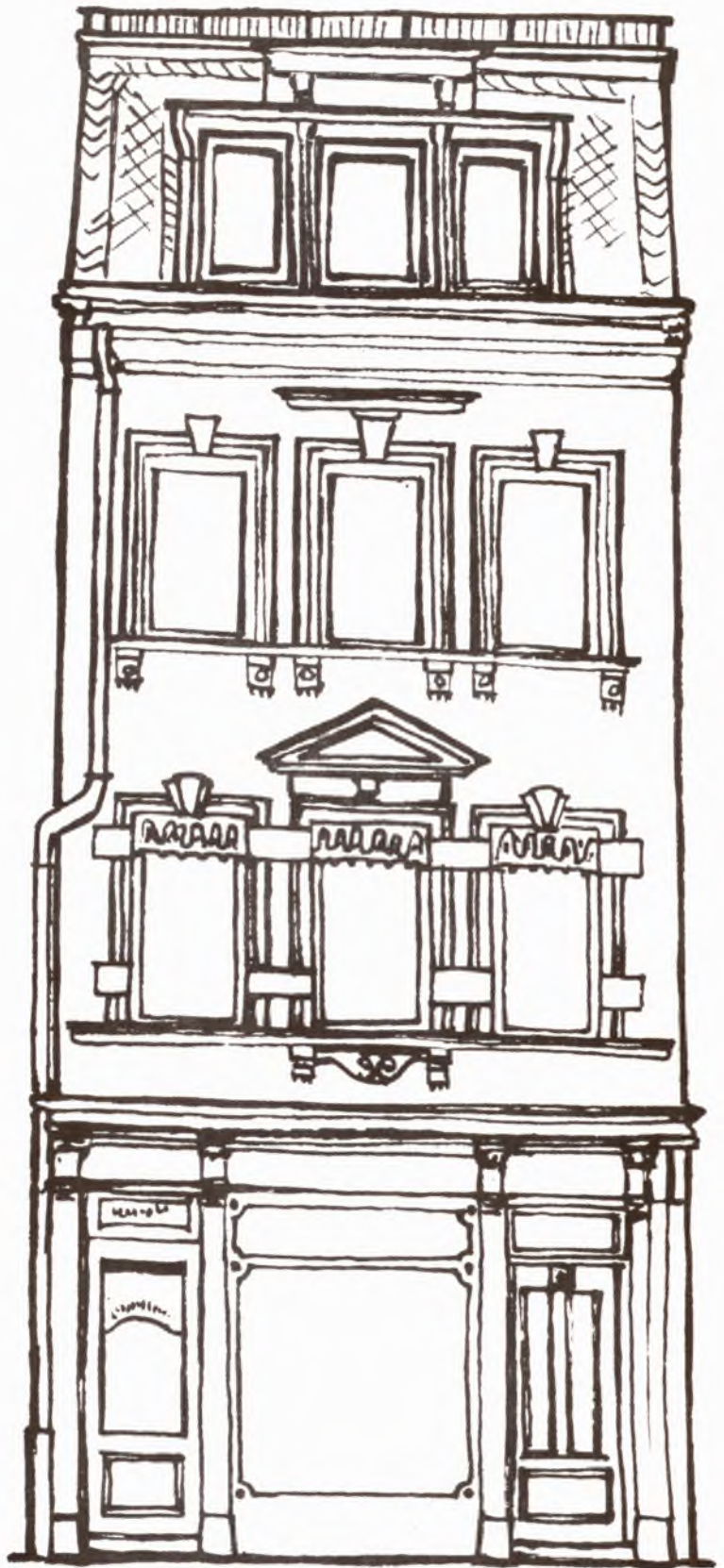
Als dauerhafte Nebenausstellung bietet die Galerie allen kunstorientierten Besuchern einen interessanten Einblick in die Arbeiten junger Künstler.

Schauen Sie doch mal herein.  
Jeden Tag von 14.00 - 18.30 Uhr  
Samstag von 9.00 - 14.00 Uhr  
langer Samstag bis 18.00 Uhr

# Magazin

Alte Frankmühle · Ingo Schlicht · Würzburger Str. 3  
8510 Fürth/Bay. · Telefon 0911 / 738478

Name	Vorname
Alter	Beruf
Straße	
PLZ/Ort	



FÜRTH, GUSTAVSTRASSE 38

### 1. Möglichkeit

Malvorlage für Advents- und Weihnachtsdekoration oder für die „lieben Kleinen“ (und Großen) als Spielzeug (Aufstellbogen) oder ...

Dazu nötig:

Aufkleben auf Karton, ausschneiden, anmalen, aufstellen!

### 2. Möglichkeit

Vorschlag für eine farbige Fassadengestaltung  
Dazu nötig:

Ausmalen und an die Bürgervereinigung Altstadtviertel St. Michael, Postfach 13, 8510 Fürth 1, zurücksenden!

Die schönsten Arbeiten werden im Schaufenster der Geschäftsstelle ausgestellt.



## Altstadtviertel St. Michael

Bürgervereinigung Fürth e.V.

Postfach 13

8510 Fürth 1

Tel. 77 67 39 / 76 18 11

Geschäftsstelle: Waagplatz

Stadtparkasse Fürth 162 008

(BLZ 762 500 00)

### DIE AKTIVITÄTEN DER BÜRGERVEREINIGUNG IM JAHR 1979

#### CHRONOLOGIE DER EREIGNISSE – EINE JAHRESBILANZ

1. Ordentliche Mitgliederversammlung mit Neuwahlen (5. Februar)
2. Ehrenmitgliedschaft: Herbert Weiß (für verdienstvolles Engagement bei Baumaßnahmen der Bürgervereinigung) (5. Februar)
3. Abschluß der Fassadenrenovierung Königstraße 65/ Waagplatz-Rückfront (30. Januar)
4. Preisverleihung/Siegerehrung zum Blumenschmuckwettbewerb 1978 (10. Mai)
5. Auftakt zum Blumenschmuckwettbewerb 1979 am Waagplatz (19. Mai)
6. Beginn der Fassadenfreilegung Marktplatz 2, „Goldener Schwan“ (16. Juni)
7. Gespräch mit Bürgermeister Stranka (Stadtentwicklungsreferent) über aktuelle, akute sowie chronische Altstadtprobleme (23. Juni)
8. Altstadtführung für Studenten der Akademie der bildenden Künste München (Kunsterziehungs-Lehrramtsklasse, Prof. Rudolf Seitz) (26. Juni)
9. Gespräch mit Schlachthofdirektor Dr. Baumgarten über Möglichkeiten der Verlegung der städtischen Freibank vom Waagplatz zum Schlachthof (wie oft noch?) (28. Juni)
10. „Aktion Rettet das Rote Roß“ (Beginn der Unterschriftensammlung, Pressekonferenz, Info-Stand, Protest-Transparente) (28. Juni)
11. Aktion „Kneipenstop“ (Beginn) (29. Juni)
12. Altstadtführung für „Freunde des Fürther Theaters“ (30. Juni)
13. Grafflmarkt (zusammen mit dem Stadtentwicklungsamt) (65.000 Besucher, 550 Graffler) (21. Juli)
14. Diebstahl des Hauszeichens „Goldener Schwan“ (große Altstadttrauer) (27./28. Juli)
15. Eröffnung des Wiederbelebungsprojekts „Spiel + Kunst im Pavillon“ in der Waagstraße (mit Unterstützung der BgVgg) (22. September)
16. „Aktion Verkehrsberuhigte Zone Gustavstraße“ (Vorstellung des Modells in der Geschäftsstelle der BgVgg am Waagplatz) (22. September)
17. „Aktion Verkehrsberuhigte Zone Gustavstraße“ (zusammen mit Stadtentwicklungsamt) (Spielen am Modell, Filmvorführungen, türkische und griechische Folklore etc.) und „Spiel und Spaß für Kinder“ (Straßenfest am Waagplatz) (29. September)
18. Abschluß der Fassadenfreilegung Marktplatz 2, „Goldener Schwan“ (Übergabe an die Öffentlichkeit, Ehrung und Dank für Elisabeth Weigmann anlässlich ihrer Geldspende für dieses Projekt) (4. Oktober)
19. Teilnahme der BgVgg am Erntedankfestzug anlässlich der Fürther Kirchweih (Motto: „Es war einmal ein Goldener Schwan...“) (7. Oktober)
20. Erste Spendenaktion/Info-Stand zur Neuanfertigung bzw. Nachbildung des „Goldenen Schwan“ in der Königstraße (9. Oktober)
21. Der „Goldene Schwan“ ist wieder da; „Kommissar Zufall“ hat zugeschlagen... (24. Oktober)
22. Altstadtführung für den Seniorenclub der Volkshochschule Fürth (St. Michaels-Viertel und Sanierungsgebiet; differenzierte und kritische Beurteilung der dortigen Wiederbebauung) (26. Oktober)
23. Zweite Spendenaktion zur Restauration des „Goldenen Schwan“/Info-Stand in der Fußgängerzone (27. Oktober)
24. Siegerehrung für Blumenschmuckwettbewerb 1979 (27. November)
25. Weihnachtsbaum am Waagplatz, Dekoration und Beleuchtung durch BgVgg (28. November)
26. Diverses
  - zwei Ausgaben „Altstadt-Bläddla“ (Juli und Dezember)
  - Bürgerberatung und Behördenvermittlung in zahlreichen Fällen
  - 12 regelmäßige öffentliche Treffen
  - ca. 30 Arbeitssitzungen des Vorstands bzw. einzelner Arbeitskreise
  - Werbe- und Informationsmaterial (Poster, Bierkrüge, Photos, Kunstdrucke)
  - Hunderte von Telefongesprächen, neue dicke Ordner beschriebenen Papiers ...
  - wieder viel „Frust“ ...
  - immer noch Hoffnung und Zuversicht



## FÜRTHER ORIGINALS ...

... gibt es viele. Eine Reihe davon sind aktenkundig geworden, einige auch in den Akten des Stadtarchivs. Das Pfeifndurla, der Gnadzieher, der Schmalz, der Dienstmann Schlee, der Hahnagieger und die Schildwach gehören dazu. Sie erscheinen jetzt nacheinander auf Bierkrügen, welche die Bürgervereinigung in limitierter und numerierter Auflage herstellen läßt.

Sammeln Sie gern? Mögen Sie Fürth mitsamt seinen Originalen? Trinken Sie gern einen Schluck aus einem schönen Krug? Möchten Sie jemand an Fürth erinnern? – Dann sollten Sie sich rechtzeitig einen Krug bestellen.

Er kostet 49 DM, hat einen Zinndeckel und faßt einen halben Liter. Die Zeichnungen der Fürther Originals stammen aus der Feder von J. S. Reinert. Sie können die Krüge bei der Bürgervereinigung Altstadtviertel St. Michael bestellen, am besten beim Vorstand Helmut Maurer oder bei der Kassiererin Ingeborg Horn. Beide sind über die Geschäftsstelle der Bürgervereinigung am Waagplatz, bzw. Postfach 13, 8510 Fürth 1, erreichbar.

Der erste Krug ist dem „Pfeifndurla“ gewidmet. Von ihm heißt es:

Sie war eine kleine, geistig beschränkte Person, die mit bürgerlichem Namen Doris Kraus hieß. Geboren wurde sie 1847 und seit ihrer Jugend ging sie, die von Arbeit nie viel gehalten hatte, bettelnd durch die Stadt, bat um ein Mittagessen oder um Geld. Als sie älter wurde, verlangte sie Zigarren oder Tabak, den sie in einer langen Pfeife genüßlich rauchte. Daher stammt auch ihr Spitzname. Schenkte man ihr Geld, lachte das Durla laut vor sich hin, wurde ihr Betteln aber abgewiesen, schimpfte sie wie ein Rohrspatz.

Der Krug mit dem „Pfeifndurla“



Oft sah man sie mit ihrem obligatorischen Stock in der Hand durch die Straßen marschieren und die Zigarrenenden vom Straßenrand aufheben, die sie später genüßlich in ihrer Pfeife zu rauchen pflegte. Und wenn die Leute sie spöttisch „Pfeifndurla“ nannten, so fluchte sie hinter ihnen her und drohte mit ihrem Stock.

Einmal, so erzählt man sich, nachdem sie im Städtischen Versorgungshaus, der sogenannten Pfründ, untergebracht worden war, verbot man ihr an Kirchweih den Ausgang, da sie die Leute mit ihrem Gebettel arg belästigte. Darüber war das Pfeifndurla so erbost, daß sie ihre Pfeife kurz und klein schlug. Nach langer entbehrensreicher Zeit schenkte ihr ein edler Spender zu Weihnachten eine neue Pfeife und ausreichend Tabak.

In ihren letzten Lebensjahren sah man sie nur noch selten auf der Straße. Sie starb am 27. Juni 1927 in der Pfründ an der Würzburger Straße.

**Ihr Fürther Taxi-Ruf:**

**777991**

**Tag und Nacht  
dienstbereit!**



und andere Modelle

Spezialgeschäft

**DIE Bluse**

**OSKAR MEMMERT**

8510 Fürth - Ludwig-Erhard-Straße - Tel. 77 24 23

**KONDI TOREI — CAFE  
MOTZLER**

**Ihr Sonntagsgebäck  
Geburtstagsorten  
Bekannt durch gute Qualität**

Das gemütliche Tagescafé mit der besonderen Note  
Täglich 8.30 — 18.00 Uhr — Sonntag 12.30 — 18.00 Uhr  
Dienstag Ruhetag

Fürth, Grüner Markt 8, Tel. 77 09 64



bei der **Altbau-  
Modernisierung** unentbehrlich

**TAPETENHAUS**  
am **RONHOF**  
LAUBENWEG 32a  
(Ecke Alte Reutstraße)

Fürth, Tel. 79 66 05

mit der individuellen Beratung ...

# MARS Wohnbau GmbH

WOHNBAU MIT BESONDEREM STIL



Unser Eigenheimprogramm:

in

- Fürth - Unterfarrnbach
- Fürth - Südstadt
- Oberasbach - Altenberg
- Wendelstein bei Nbg.
- Bad Windsheim
- Rothenburg o.T.
- Kitzingen/Main



Eigentumswohnungen:

Zeitgemäßes Wohnen  
im Stil von gestern -

Fürth, Marktplatz  
Geleitgasse  
Löwenplatz

2-Zimmer-Whg.	ca. 80 qm
2 1/2-Zimmer-Whg.	ca. 90 qm
3 Zimmer-Whg.	ca. 100 qm
4 Zimmer-Whg.	ca. 108 qm
18 Läden	ca. 60 - 200 qm

- Fürth, Sigmund-Nathan-Str.  
2 - 4 - Zimmer-Wohnungen

INGENIEURBÜRO

HELMUT

Statik  
Hoch- und Tiefbau  
Spannbeton  
Fertigteilbau  
EDV

SCHMIDT

Kanalbau  
Wasserversorgung  
Verkehrsplanung  
Vermessen  
Rohrleitungsbau  
Haustechnik

8510 FÜRTH

● HORNSCHUCHPROMENADE 6

● TELEFON ( 09 11 ) 77 87 22

## DER GOLDENE SCHWAN ODER ENTE GUT – ALLES GUT?

Bereits 1978 beschloß die Bürgervereinigung Altstadtviertel St. Michael die zur Königsstraße liegende Fassade des ehemaligen Gasthauses Zum Goldenen Schwan, eine Fachwerkfassade, freizulegen und zu renovieren. Der Hausbesitzer, der damals die Giebelseite des Anwesens herrichten ließ, war damit einverstanden. Er verzichtete auf eine Neuperputzung der Königsstraßen-Fassade und unterstützte damit die Bürgervereinigung in ihrem Bestreben, Schmuckstücke der Fürther Altstadt wieder ins Blickfeld der Fürther Bürger zu rücken.

Im Juni 1979 konnte mit der Arbeit begonnen werden. Fast vier Monate lang war man „am Projekt“ tätig. Rund 250 Arbeitsstunden waren nötig, um die Fassade wiederherzustellen. Großzügige Spenden und die Beteiligung des Hausbesitzers an den Kosten machten das Unternehmen für die Bürgervereinigung finanziell tragbar.

Die Arbeitschronik weist Licht- und Schattenpunkte auf; ein paar seien hier aufgezählt:

- Die ersten Klopffersuche zeigten bald, daß es sich um ein reizvolles Ornamentfachwerk handelt.
- Ein altes Hauszeichen wurde entdeckt und wieder sichtbar gemacht:
 

L G W	(Lorenz Gabriel Will, Chirurg)
1681	
HA	(vermutlich Abkürzung des Namens des Baumeisters)

Die Jahreszahl nennt sicher nicht das Jahr der Erbauung; 1681 wurden wahrscheinlich baufällige Teile des Anwesens abgebrochen und erneuert. Bereits 1313 wird nämlich ein Bauernhof an dieser Stelle urkundlich erwähnt.

- Ende Juli gab es große Aufregung bei der Bürgervereinigung: das Wahrzeichen des Hauses, der Goldene Schwan, war verschwunden! Ein Dieb hatte sich des Gerüsts bedient, um den rund 300 Jahre alten Vogel – dessen Wert immerhin mit 4.000 bis 5.000 DM angegeben wird – abzumontieren (hielt er ihn für die sprichwörtliche Goldene Gans?).
- Etliche Spendenaktionen wurden prompt in die Wege geleitet – man wollte das Wahrzeichen wieder ersetzen. Auch im Kirchweihzug erschien deshalb der Goldene Schwan in einer Nachbildung.
- Das Emblem der Bürgervereinigung wurde als Mini-Stadtmarke einem der Gefäche der Fachwerkfassade eingefügt. Unser Ehrenmitglied Herbert Weiß, der auch hier wieder mit Rat und Tat an unserer Seite stand, hat das Relief geformt. Vielleicht regt es einige aktive Fürther an, sich an den Bemühungen der Bürgervereinigung um die Fürther Altstadt zu beteiligen?
- Anfang Oktober wurde das in neuem Glanz erstrahlende Fachwerk enthüllt. Die Fürther Altstadt hat wieder eine graue Fassade weniger!
- Und Ende Oktober war auch der Schwan wieder da! Durch Zufall hatte ihn die Polizei auf der Suche nach einem Verkehrssünder in dessen Schlafzimmer (!) entdeckt. Jetzt wird der Schwan renoviert – eine „Delln“ muß ausgebeult und die ursprüngliche, unter mehreren Goldbronzeschichten verborgene echte Goldgrundierung (!) durch einen neuen Blattgoldüberzug restauriert werden.

Fürth wurde mit dieser „Aktion Goldener Schwan“ um ein kleines Stückchen Lokalgeschichte bereichert. Die Bürger-

vereinigung kann wieder eines ihrer Projekte als „erledigt“ abhaken.

Trotzdem ein ernstes Wort zum Schluß:

Die 250 Arbeitsstunden wurden von einigen wenigen Mitgliedern geleistet. Das heißt, für diese Mitglieder gab es fast vier Monate lang kaum ein freies Wochenende; viele Abende mußten für Planungen und Besprechungen freigemacht werden. Auf die Dauer kann eine Bürgerinitiative, deren Tätigkeit ja über bloße Fassadenrenovierungen hinausgeht, dies nicht durchhalten. Es sieht so aus, als müßten für Projekte dieser Größenordnung andere aktive Bürger oder deren Vertreter einspringen. Ob die Stadt in ihrer Sanierungseuphorie auch wieder einmal daran denkt, daß in Fürth viele liebenswerte Gebäude **v o r h a n d e n** sind, die für alle sichtbar und sehenswert gemacht werden können?



Marktplatz 2, „Goldener Schwan“

Vor der Fassadenrenovierung

Nach der Fachwerkfremlegung



## „AKTION VERKEHRSBERUHIGTE ZONE GUSTAVSTRASSE“

Im zweiten Anlauf konnte die „Aktion Verkehrsberuhigte Zone Gustavstraße“ endlich ablaufen. Beim ersten, ursprünglich vorgesehenen Termin war sie noch dem heftigen Ganztagsregen zum Opfer gefallen. Dennoch waren einige Hundert in die Geschäftsstelle des Altstadtvereins am Waagplatz gekommen, um sich wenigstens über das maßstabgetreue und mit allerlei Spielmaterial ausgestattete Modell der Gustavstraße informieren zu lassen. Darunter auch einige wenige Stadtmütter und -väter; die übrigen hatten wohl alle die rechtzeitige Absage über „Bayern 3“ gehört ... Beim zweiten Mal waren's dann im Laufe des Tages über tausend Fürther Bürger, die in der Gustavstraße spielerisch konkrete Lösungsvorschläge und denkbare Varianten zu ihrer Umgestaltung in eine verkehrsberuhigte Zone ausprobieren wollten (siehe auch Altstadt-Bläddla Nr. 7 und 8 vom Oktober 1978 bzw. Juli 1979!).

Auch das Kinderfest am Waagplatz mit Mal- und Rollenspielen, mit Pantomime und Puppentheater und die Folkloredarbietungen der ausländischen Mitbürger (Griechen und Türken) lassen sich wohl als Erfolg bezeichnen.



Ein Blick auf die gesamte Aktion

Ärgerlich blieb am Rande nur, daß relativ wenige städtische Referenten und Amtsleiter und noch weniger Stadträte Interesse zeigten für eine Maßnahme, die – wenn verwirklicht – immerhin eine erhebliche Verbesserung und Aufwertung des St. Michaels-Viertels mit sich bringt.

Oder sollte unser Stadtparlament nach jahrelanger Abstinenz von seinem eigenen derzeitigen Sanierungstaumel so erschöpft sein, daß es eine Initiative, die schlagartig auch die Altstadt nördlich der Königstraße menschenwürdiger und wohnenswerter machen wird, nicht mehr verkraften kann? Aber dann doch nicht für so viele Stadträte gleichzeitig! Vielleicht sind unsere selbstgewählten Vertreter wirklich so überbeschäftigt (wenn auch womöglich nur mit sich selbst)...

Im Altstadt-Bläddla vom Juni 1977 hieß es zum „Phänomen Bürgerinitiative“ u.a.: „Zudem glaubt sich der Bürger in den kommunalen und überregionalen Parlamenten nicht mehr echt vertreten, er vertritt sich deshalb logischerweise selbst und unmittelbar. Die vorhandenen institutionalisierten Formen bürgerschaftlicher Mitwirkung – Wahlen, Bürgerversammlung, Volksbegehren – werden als nicht ausreichend erkannt; ihr pseudodemokratischer Alibi-

charakter wird mitunter allzu deutlich...“ Diese Überlegungen waren damals einigen Mitmenschen unangenehm aufgestoßen. Ein Leserbrief in den „Fürther Nachrichten“ (auch im nächstfolgenden Altstadt-Bläddla vom Oktober 1977 abgedruckt) war sichtbarer Ausdruck dafür.

Das Fernbleiben der meisten Fürther Volksvertreter (ganze fünf Stadträte waren bei beiden Aktionen anwesend – von fünfzig!) bestätigt – man stellt's mit Bedauern fest – im nachhinein nur die Skepsis der Bürgervereinigung bzw. vieler vergleichbarer Bürgerinitiativen. Dies nicht zum ersten Mal! Und das bei einer Aktion, welche die Altstadtbürgervereinigung ja zusammen mit einem Teil der städtischen Verwaltung, nämlich dem Stadtentwicklungsamt durchgeführt hat, dessen Leiter übrigens ebenfalls mit Abwesenheit glänzte! (Offenbar ist sein Vertrauen in seinen Stadtentwicklungsreferenten bzw. seinen Stellvertreter – beide fleißig dabei – sehr ausgeprägt...)

Freilich könnte man auch hier mit einem lässigen „Quod erat demonstrandum“ (was nur zu beweisen war) zur Tagesordnung übergehen. Aber das geschieht ohnehin in den meisten Fällen. Und das ist eben das Schlimme: nichts ist gefährlicher, als sich mit Mittelmäßigem oder gar Schlechtem abzufinden. So bestätigt man nur die eigene Unzulänglichkeit, man hofiert sie auch noch. Echter Fortschritt und überdurchschnittliche Qualität bleiben somit ausgeschlossen; die Chance, durch Kreativität mehr (aus Fürth) zu machen, wird so kläglich vertan – quod erat demonstrandum...

Erfreulich „in Sachen Verkehrsberuhigung“ ist allerdings – das sei bei aller Kritik keineswegs vergessen –, daß es seit geraumer Zeit innerhalb der städtischen Verwaltung eine „Arbeitsgemeinschaft Verkehrsberuhigung“ gibt. Sie besteht aus Vertretern aller zuständigen Ämter (unter Federführung des Stadtentwicklungsamts) und untersucht die verschiedenen technischen und organisatorischen Möglichkeiten zur Verkehrsberuhigung im gesamten Stadtgebiet – auch im Bereich der Gustavstraße. Erstes Datenmaterial hierzu (Verkehrsfrequenz, Parkplatzbedarf, Infrastrukturbedingungen etc.) soll im Frühjahr 1980 vorliegen. Dann wird man weitersehen.

Weiter freut man sich aus Altstadtvereinsperspektive, zu hören, daß die Stadtratsfraktion der SPD inzwischen die Initiative ergriffen hat: per Antrag im Plenum will sie klären lassen, wo und wie Verkehrsstraßen „unverzüglich“ in Wohn- und Spielstraßen verwandelt werden können.

Für geeignet hält man auch die Gustavstraße (!) und nennt sie ausdrücklich in diesem Zusammenhang. Nur weiter so, möchte man sagen. In diesem Fall dürfen sogar Stadträte Veranstaltungen der Bürgervereinigung fernbleiben, wenn sie trotzdem in deren Sinn denken und handeln...



Die Bürgervereinigung informiert über ihre Vorstellungen zur Neugestaltung der Gustavstraße

Im Frühjahr 1980 will die Altstadtvereinigung ihre Spielaktion wiederholen, voraussichtlich außerhalb der Altstadt. Vorschläge und Anregungen kann's ja nie genug geben, bzw. das Bewußtsein für die Notwendigkeit einer solchen Neugestaltungsmaßnahme bedarf ständig der Nachhilfe. Sie wird sich darum bemühen, mit ihrem Spielmodell im Stadtentwicklungs-Ausschuß bzw. in einer Plenarsitzung des Stadtrats im Rathaus auftreten zu können und ihre Überlegungen zur Umgestaltung der Hauptachse des St. Michaels-Viertels unmittelbar vorzubringen.

Warum sollen nicht auch Stadträte mal spielen dürfen (wenn sie schon bei der vergangenen Aktion nicht konnten), und warum sollen immer nur teure „Experten“ vor dem Stadtrat referieren und zur Meinungsbildung beitragen dürfen? Die Bürgervereinigung Altstadtviertel St. Michael kommt sogar umsonst...

### „WOSS NÄ IMMÄ MID DÄRA GUSTAVSCHDRASS WOLLN!“

Am Rande der Spielaktion „Verkehrsberuhigte Zone Gustavstraße“ konnte unsere rasende Reporterin Ingrid Hurler die folgende Szene miterleben. Da dieser so entscheidende Augenblick zwischenmenschlicher Kommunikation als signifikant-repräsentativ und paradigmatisch-relevant gelten kann, sei er hier nahezu wortgetreu wiedergegeben:

„Maaaargus! Rüdicher, gäiht ihr etz her! Wie oft soll ich euch nu sogn, daß'dä net auf der Straß foubballn solld, wou dauernd die Audo dählerbredscht kumma!“

„No ja“, meint da eine stattliche Endvierzigerin beruhigend zu der besorgten Mutter gewandt, „am Drododar derfns aber aa ned. Do braugn Se si bloß amol oohärn, wäi nou widdä die aldn Leid schendn, walls ihna immer zwischä di Baa renna.“

„Die braugn aa nix sogn“, erwidert kampfbereit die resolute Frau Mama, „erschdens worns aaramol jung und hom si ned zammfahn lassn und die Heifli, wou dennä ihre Binscher middn afn Gehschdeich deboniern, sinn aa ned grod schee.“

Diesen Kernsatz kann wiederum eine engagierte Jungbürgerin, die der Debatte mit Interesse folgte, nicht unkommentiert hinnehmen: „Viele dieser alten Leute haben doch sonst niemanden mehr; gut zu Fuß sind die meisten auch nicht mehr und irgendwo muß doch so ein Hund auch mal dürfen.“

Obzwar Menschenansammlungen, die drei Personen zählen, bereits nach irgendeinem Gesetz als Versammlung oder so zu bewerten sind, haben sie eine magische Anziehungskraft, und so bleibt es nicht aus, daß zwei Bäckereikundinnen hinzustoßen und sofort von ihrem Recht zur freien Meinungsäußerung Gebrauch machen:

„Des kummt bloß vo die Audo und dera närrschn Fohrerei. Miech wunderts suwiesu, daß an dera Eckn dou an der Wochgass ned efer badschd.“

„Was wollen Sie denn“, stellt die Jungbürgerin fest, „früher war das doch eine Bundesstraße und noch viel mehr Verkehr.“

„No ja“, beginnt die Endvierzigerin wieder versöhnlich, „abä erschdens had mäs dou ned besser gwisst, zwidens is bloß in aa Richtung gangä und außerdem wor in der Zeitung gschdandn, daß die Gustavstraß etz widdä ‚Wohnqualität‘ griegn soll.“

Mit unvergleichlicher männlicher Autorität verkündet nun einer, der damit deutlich demonstriert, daß er weiß, worum's geht: „Deswegen soll ja eine verkehrsberuhigte Zone errichtet werden.“

„Daß i ned lach“, entgegnet eine Bäckereikundin und stellt ihre schwere Einkaufstasche jetzt doch ab, „dou langt mer



An diesem Modell lassen sich Varianten der Gestaltung durchspielen

scho die Schwabacher Straß. Daß i nou mei Audo am Ronhof abschedln derf und nachn Färdä ‚Park-und-Renn-System‘ bis zum Obstmargd laafn mouß wecha an Bägglä Buddä.“

„Aber nein“, beruhigt der „Fachmann“, „keine Fußgängerzone, sondern nur so Hindernisse, damit die Autos nicht mehr so schnell fahren können; z.B. in Schlangenlinien um Bäume und Brunnen herum. Und dann auch die Parkplätze: die sollen nämlich nicht mehr so am Gehsteigrand entlang, sondern zu den Häusern hin angeordnet werden. Senkrecht! Da passen dann auch viel mehr Parkplätze in die Straße und die Fahrbahn wird schmärer.“

„Schlangenlinien“, brummt einer aus der hinteren Reihe, „daß nou die Mopedlä und die andern Kracherli glei an Slalom ham zum Übn fürn Nürburgring. Des werd a Gaudi und gwieß sehr ‚beruhigt‘.“

„Jedenfalls“, sagt die Jungbürgerin, „wenn Bäume herkämen, dann hätten doch auch die Hunde wieder einen Stammplatz und der Gehsteig könnte sauber gehalten werden.“

„Ach Freilein“, meint mitleidig ein anderer, „wie ich unser Stadtverwaltung kenn, stelln die doch ihre Baam auf Bodeistle, walls ned so fir nadürlichen Dung sinn wie früher und nou derfns ihrn Fiffi dounaufhem, wenn er ned zu schwer is.“

Einer der zu Anfang des Berichts gescholtenen (noch nicht stimmberechtigten) Bürger mault plötzlich dazwischen: „Iech brauch ka Baam und ka Barkblätz; mir wär a Bolzplatz und a Bommfritzbudn liebä.“

„Oh ja“, stimmt sein Bruder zu, „oder vielleicht an mit Schaschligg und Eis und Limo.“

„Ja, ja und die Graudwiggäli loßt ihr mä nou widdä liegn“, ergreift die Mutter der beiden Amateurstadtplaner zuerst das Wort und dann ihre Söhne und meint noch im Fortgehen: „Aber a Stehcafe hedd i etz aa ganz gern ghadd.“

„Und als die Menschen zu übermütig wurden und es ihnen zu gut ging auf Erden, da beschlossen sie, sich vorsichtshalber selbst zu strafen und schufen sich eine Verwaltung. Und drum wollen wir Pommes frites und bekommen Krautwickel“, sprach ein Narr im Hintergrund.

**REFORMHAUS**

8510 Fürth · Telefon 771686  
Schwabacher Straße 17



Drei Dinge braucht der Mensch:

1. Gesundheit
2. etwas Glück und
3. Humor

Das Erste können wir Ihnen bieten – und wenn Sie das Zweite haben, sagt man Ihnen das Dritte nach.

· Songbooks · Sch  
· Musicpapers · Poster  
· Oldies · Singles · T-shirts ·  
· gebrauchte Schallplatten un  
· neue Schallplatten · Cassetten  
· Schallplatten An- & Verkauf ·

**musicland**

Fürther Freiheit, Gustav-Schickedanz-Str. 5 · Tel. 0911/77 2074

**Das Rollo  
mit  
Niveau**

Elegant oder rustikal, streng oder verspielt, fröhlich oder dezent :

**Heinrich Friemel Fürth**

Karolinenstraße 12, Tel. 77 13 13

Geschenke,  
die man nicht  
vergisst

**Classic**  
Kunst & Handwerk  
Fürth - Fußgängerzone  
Zirndorf - am Markt

**Koch**

Elektro + Sanitär

Elektroheizungen  
Gasheizungen  
Antennenanlagen  
Rep. Schnelldienst

**Fritz Koch**

Hans-Vogel-Straße 131 · 8510 Fürth  
Fernruf (09 11) 7 68 55 u. 7 68 58

Besser gehen, besser stehen in

**Oehrlein Schuhe**

8510 Fürth  
Gustavstraße 29 Tel.: 7774 91

Ihr Fachgeschäft für gute Markenschuhe

**OBERSTER BAYERISCHER DENKMAL-SCHÜTZER DR. MICHAEL PETZET IN FÜRTH – ALTSTADTRUNDGANG UNTER AUSSCHLUSS DER ALTSTADT-BÜRGERINITIATIVE**

Mit der Überschrift „Einmalig in der Bundesrepublik“ wurde in den „Fürther Nachrichten vom 26. Oktober 1979 ein Bericht über den Besuch des Generalkonservators und Leiters des Bayerischen Landesamts für Denkmalpflege, Dr. Michael Petzet, und einer Abordnung seiner Münchener Behörde in Fürth betitelt. Gemeint war das überaus positive Urteil Petzets über Teile der Fürther Innenstadt.

„Einmalig in der Bundesrepublik“ dürfte freilich auch gewesen sein, daß ein Mann, mit dem die Bürgervereinigung mehrfach aus verschiedenen Anlässen heraus korrespondiert hat, von der Bauordnungs-Behörde und dem Stadt-heimatpfleger, sowie einigen anderen „Stadt-Oberern“ längere Zeit auch durch das St. Michaels-Viertel geführt wurde, ohne die Bürgervereinigung hierzu einzuladen oder auch nur darüber zu informieren.

Hatte man vielleicht Angst, daß die wohl einseitig subjektive, positive Darstellung der städtischen Sanierungspolitik seitens der Stadt einige anders-subjektive, womöglich recht kritische Gegenargumente durch die unbequeme, aber halt existente Altstadt-Bürgerinitiative hätte bekommen können?

Oder hätte Oberbürgermeister Kurt Scherzer sonst keine Empfangsmöglichkeit in der Kirche von St. Michael gesehen, wenn außer den Münchener Denkmalschützern auch die „Fürther Denkmalschützer“ der Altstadtvereinigung dabei gewesen wären – seine „Vereinsbrüder“, zu denen er oft ein recht wenig „brüderliches“ Verhältnis hat? So etwa nach dem Motto: wenn er schon nicht zu Veranstaltun-

gen der Bürgervereinigung kommt, dann soll die auch nicht zu ihm kommen. Oder weiß Oberbürgermeister Scherzer vielleicht gar nicht mehr, daß er Mitglied dieser Bürgervereinigung ist?

War es etwa gar Gedankenlosigkeit oder Ignoranz des Bauordnungsamts und seiner verantwortlichen Beamten? Oder wurde bei der ständigen Überbelastung dieses Amtes einfach darauf vergessen?

Möge sich jeder seinen eigenen Reim auf dieses städtische Fehlverhalten machen! Jedenfalls wirft es ein bezeichnendes Licht auf die „Bürgernähe“ (besser: –ferne) unserer Verwaltung und Politiker, die immer nur in Vier- bis Fünfjahreszyklen daran denken, wenn ihnen solche schönen Worte in ihr (Wahl-)Konzept passen!

Die Nürnberger denken da offenbar anders: Am selben Tag waren Dr. Petzet und sein Team auch in der Nachbarstadt. Dort waren – wie selbstverständlich – auch die „Altstadtfreunde“ mit von der Partie; denn der Leiter des Nürnberger Denkmalamts, Herbert Haygis, hatte sie ausdrücklich hinzugebeten.

So geht's auch, sollte man meinen. Aber in Fürth scheint sich das noch nicht herumgesprochen zu haben. Kein Wunder: wenn man immer nur sein eigenes laues Süppchen kochen möchte, dann stinkt's einem schon, wenn andere etwas mehr Salz hineinstreuen oder gar einmal hinein-spucken...

**JUNGER FÜRTH**  
sucht **ALTE PHOTOS** und  
**ANSICHTSKARTEN** von **FÜRTH**  
(evtl. zur Reproduktion geeignet)

Tel. 0911 / 77 42 81

**DROGERIE TISCHENDORF**

Fachkundige Mitarbeiter  
beraten Sie  
bei einem Sortiment  
von 10.000 Artikeln

**Schwabacher Straße 2 · 8510 Fürth**  
**Telefon 77 05 34**



Aufschnittplatten  
versch. Grillplatten  
pikante Bauernkoteletts  
und Säulen aller Art  
bietet Ihnen

**Metzgerei**  
**Walter Schmidt**

Königstraße 14  
8510 Fürth  
Telefon 77 69 60



**Hochbau - Tiefbau**  
**Stahlbetonbau**  
**Altbausanierung**

Bauunternehmung  
**HEINRICH LÖSEL**  
Vacher Straße 38 - 8510 Fürth  
Telefon 73 22 83



Antiquitäten  
 Restaurierung  
 von  
 Bauernmöbeln  
 Kunstgewerbe  
 Geschenkartikel

Bäumenstr. 7  
 8510 Fürth  
 Tel. 77 00 37  
 Öffnungszeiten:  
 Mo - Fr 15.00 - 18.00  
 SA 9.00 - 13.00

*Kramstadt*

Das leistungsfähige Fotohaus

Diese, unsere Stadt  
 gewinnt durch die Sanierung und Renovierung mehr  
 und mehr an Atmosphäre. Fotografieren Sie die Pha-  
 sen des Aufbaues und der Verschönerung.  
 Nützen Sie unser fundiertes Fachwissen bei der Grün-  
 dung Ihres persönlichen Bild-Archivs und zum Kauf  
 der richtigen Geräte und Zubehör.



**SCHIRMSTRASSE 1**  
**AN DER SCHWABACHER STRASSE**  
 IHR SCHMALFILM-SPEZIALIST IN FÜRTH

Traditionell durch den Stadlershof der Altstadt verbunden

**SANITÄR UNION**

Sanitärunion GmbH & Co.  
 Kommanditgesellschaft  
 8500 Nürnberg  
 Illsheimer Straße 6  
 Ruf (09 11) 6 56 06

Sanitäre und Elektro-Installation  
 Flaschnerei · Heizungen

**REPARATUR**  
**VERKAUF**  
**MONTAGE**  
**KUNDENDIENST**

«HALLO ALTSTADTFREUND»

**Welches  
 Versicherungsproblem  
 Sie auch haben,**

wir lösen es: Rund 50 verschiedene  
 Versicherungsarten können wir Ihnen anbieten.

z.B.:

**Lebensversicherungen** mit Unfall-Vorausschutz.

**Startpolice** — maximale Sicherheit von Anfang an  
 für wenig Geld. Für Hypotheken geeignet.

**Sachversicherungen z.B.**

**Privathaftpflicht** — 39,90 DM jährlich einschl. Vers.-  
 Steuer — eine Mio. pauschal (für Personen- und  
 Sachschäden), 12.000,— DM Vermögensschäden.

**Gebäude-Litungswasser- mit**

**Gebäude-Sturm-Versicherung** bei einem Neubau-  
 wert von 200.000,— DM kostet sie jährlich nur  
 84,60 DM, einschl. Vers.-Steuer.

Rufen Sie mich, den Versicherungsfachmann der  
 Bayern-Versicherung — Ihren Partner:

Bezirksleiter Joseph Albersdoerfer  
 Kindermannstr. 17, 8500 Nürnberg  
 Tel. (09 11) 48 22 53

VER **BAYERN** SICHER UNG

Zugleich für Bayer. Versicherungskammer, Zentral-  
 europäische Versicherung und ÖRAG Rechtsschutzvers.

Kauf was Gutes —  
 kauf was Schönes

geh zu



dem altbekannten  
 Fürther Fachgeschäft  
 mit der erstaunlich  
 großen Auswahl

Ulmer - Service ist weithin bekannt:  
 Beratung und Ausmessen kostenlos  
 Gardinen-Wäscherei und Reinigung

Tel. 77 20 53

Mohrenstraße 4



## TECHNOKRATEN ZERSTÖREN DEN FÜRTHER BAHNHOFSPLATZ

FRAGWÜRDIGER GESTALTUNGSWETTBEWERB –  
VORHANDENE BAUSÜNDEN WERDEN ZEMENTIERT

Zur Zeit läuft ein von der Stadt Fürth ausgeschriebener städtebaulicher Ideenwettbewerb zur Neugestaltung innerstädtischer Plätze und Freiflächen. Gemeint sind damit der interessante Bereich der Hornschuchpromenade bzw. der Königswarter-Straße, ein Teil der Fürther Freiheit, der Bahnhofspatz sowie ihre jeweiligen Verbindungen. Eine prima Sache, möchte man meinen. Auf den ersten oberflächlichen Blick.

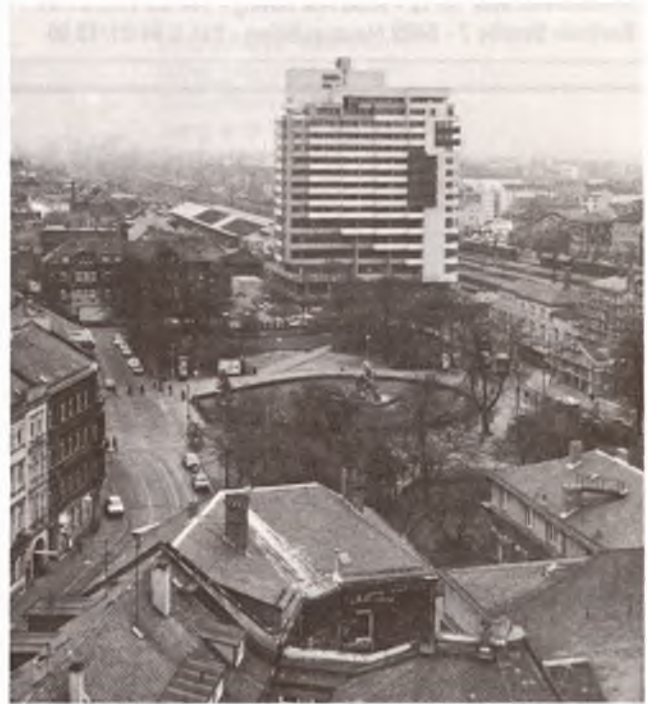
Beim zweiten Hinsehen sieht's dann schon weniger gut aus. Wie dann nämlich aus den Wettbewerbsunterlagen ersichtlich ist, wird eine Reihe von städtebaulichen Veränderungen im Bereich des Bahnhofspatzes durch den geplanten U-Bahn-Bau notwendig und muß deshalb wohl als im Prinzip unverrückbar gegeben akzeptiert werden.

Sie dürfen jedoch keineswegs als Alibi für die städtische Bauverwaltung erhalten, den trotz allem noch vorhandenen Spielraum bei der künftigen architektonischen Gestaltung des Bahnhofspatzes so radikal zu beschneiden wie im vorliegenden Fall.

Sollen doch drei Viertel der bestehenden Platzfläche einer Hauptverkehrsstraße, dem künftigen Busbahnhof und Autoabstellplätzen geopfert werden. Lediglich das verbleibende Viertel im südöstlichen Teil „darf gestaltet werden“. Ingenieure und Straßenplaner haben demnach bereits entschieden, Architekten schiebt man nun den „Schwarzen Peter“ zu; sie sollen eine unzureichende Stadtplanung kaschieren und möglichst attraktiv garnieren! Wettbewerbsteilnehmer werden durch die einschränkende Aufgabenstellung seitens der Stadtbaubehörde bzw. des Nürnberger U-Bahn-Bauamts geradezu gezwungen, die Zerstörung eines bislang noch recht intakten und charakteristischen Platzes zu sanktionieren. Zugleich wird er trotz aller denkbaren Kosmetik seine individuelle Gestalt verlieren und eine austauschbare Verkehrsfläche darstellen, wie man sie gleichsam als städtebauliche Konfektionsware in vielen anderen Städten auch vorfindet.

Sämtliche zuständigen Länder- und Bundesministerien propagieren auf Hochglanzpapier die Erhaltung von Grünflächen, eine bessere Umwelt, mehr Wohnqualität auch in Stadtzentren – die unteren Baubehörden dagegen ignorieren oder obstruieren allzu häufig solche begrüßenswerten Appelle! Sehr bedauerlich bleibt in diesem Zusammenhang auch, daß sich der Bund Naturschutz und vergleichbare Umweltschutzinstitutionen nicht noch mehr engagiert und zu heftigeren Protesten veranlaßt gesehen haben. Sollten sie bereits ebenso „lethargiegeladen“ sein wie so viele andere Fürther auch?

Denn auch der Fürther Bahnhofspatz stellt in seiner jetzi-



Der Fürther Bahnhofspatz – eine einheitliche Platzanlage des 19. Jahrhunderts. Er soll in nächster Zukunft zerstört werden.

wenn's um  
Geld geht . . .

(ob Sie  
welches brauchen  
oder  
welches haben)

schalten Sie eben uns ein!  
Wir sind der richtige Partner.

**Stadtsparkasse**



**Fürth**

### Wir bauen

im Rahmen der Altstadt-Sanierung am Löwenplatz  
47 öffentlich geförderte

#### Miet- und Altenwohnungen

1 – 4 Zimmer mit 44 - 86 qm Wohnfläche.

Weiter errichten wir

#### Reiheneigenheime

in Fürth-Poppenreuth

4 – 5 Zimmer mit 100 - 124 qm Wohnfläche  
Kaufpreis ab DM 243.166,- einschließlich Garage

**ESWBAYERN**

Evangelisches Siedlungswerk · Gemeinnütziger Bauträger  
85 Nürnberg, Hans-Sachs-Platz 10, Tel. 09 11 / 20 08-281

CHEMIKALIEN LACKROHSTOFFE LÖSEMittel

SAUREN



# Jäkle chemie

Matthiasstraße 10/12 - 8500 Nürnberg - Tel. 09 11/3 27 81  
Berliner Straße 7 - 8402 Neutraubling - Tel. 0 94 01/13 90

Ihr Fachgeschäft  
für feine Fleisch- und Wurstwaren  
im Herzen der Fürther Altstadt

## Metzgerei Latteyer

vorm. Ziener

Gustavstraße 32, Fürth/Bay.,  
Telefon 774362



## Altstadt-Grill

nahe dem Rathaus

separate Ratsherrenstube für besondere Anlässe

- Internationale Spezialitäten
- Preiswerter Mittagstisch
- Spargelgerichte nach Saison
- süffiges „Dunkles“ vom Faß

Öffnungszeiten: 11.30 - 14.30 u. 17.30 - 24.00 Uhr, Sonntag Ruhetag

Auf Ihren Besuch freut sich Familie Götze

Fürth, Gustavstraße 1/Ecke Königsplatz Telefon 77 12 66

# HiFi ist für alle da.

Und alles, was man sich wünscht, steckt in einer Grundig HiFi-Compact-Anlage: Radio, Platte und Cassette. Mit Grundig HiFi-Boxen bieten sie das vollkommene Klangerlebnis.

Aus dem testbewährten Programm von Deutschlands größtem HiFi-Hersteller bieten wir an:

### Studio 3010

40 Watt Ausgangsleistung, 6 UKW-Programmtasten, Kopfhöreranschluß, Cassetten-Deck für Stereo-Aufnahme und -Wiedergabe, Stereo-Plattenspieler Dual 1235 (HiFi nach DIN 45 500) mit Magnetsystem

### Studio RPC 100

4 Wellenbereiche, 8 UKW-Programmsensoren, 40 Watt Musikleistung, Cassetten-Deck für Stereo-Aufnahme und -Wiedergabe, HiFi-Plattenspieler Dual 1235 mit Stereo-Magnetsystem

### HiFi-Studio RPC 200

4 Wellenbereiche, 8 UKW-Programmsensoren, 70 Watt Musikleistung, HiFi-Cassetten-Deck für Stereo-Aufnahme und -Wiedergabe, HiFi-Plattenspieler Dual 1236 A mit Magnetsystem DMS 220

### HiFi-Studio RPC 340

4 Wellenbereiche, 8 UKW-Programmsensoren, 100 Watt Musikleistung, HiFi-Plattenspieler, HiFi-Cassetten-Deck CN 510 mit Dolby-NR-System

### HiFi-Studio RPC 500

vollelektronische Programmwahl für Lang-, Mittelwelle, UKW, Platte, Cassette und Tonband, 100 Watt Musikleistung, HiFi-Cassetten-Deck CN 830 mit Dolby-NR-System, HiFi-Plattenspieler Shure mit Stereo-Magnetsystem DM 95 G, Dual 1239 A mit Riemenantrieb

Wählen Sie dazu für Ihren optimalen Musikgenuß Grundig HiFi-Boxen mit hoher Klangtreue und niedrigerem Preisniveau.



**GRUNDIG 3Weg-Compactanlagen**

liefern wir bereits ab DM 798,-

# Radio-Teichmann

8510 Fürth · Maxstr. 42 · Tel. 773927

# GRUNDIG

gen Form einen erheblichen innerstädtischen Erholungsraum – eine „grüne Lunge“ mit biologisch-klimatischer Austauschfunktion – dar, ganz zu schweigen von seiner kultur- und kunsthistorischen Bedeutung. Ihn im Sinne der derzeitigen Wettbewerbsbedingungen zu verunstalten, bedeutet, die teilweise schon vorhandenen Bausünden (z.B. Bahnhofcenter) zu vermehren und sie im nachhinein noch zu legitimieren.

Wenn auch die Ideallösung einer Straßenführung unter der jetzigen Anlage hindurch – ein Tunnel zwischen U-Bahn-Trasse und Oberfläche also – wohl im jetzigen Planungsstadium, aber auch aus grundsätzlichen Kostengründen eine schöne Utopie bleiben wird, so müßte es doch andere innerstädtische Verkehrsführungen geben als jene, die vermeintlich unveränderlich dem Wettbewerb zugrundegelegt werden.

Bleibt doch bei einer aus den überörtlichen Verkehrssträngen (Südwesttangente, Frankenschneidweg) resultierenden Reduzierung des City-Verkehrs die Entscheidung der Fürther Verkehrsplaner für eine Trennung des Ost-West-Verkehrs (Nürnberger Straße) vom West-Ost-Verkehr (verlängerte Theresienstraße – Gebhardstraße) durchaus fragwürdig. Zudem sollte das künftige öffentliche Nahverkehrssystem (U-Bahn, S-Bahn) eine wesentliche Verminderung des Individualverkehrs mit sich bringen (das ist ja auch sein Sinn und Zweck!).

Folglich möchte man doch annehmen, daß sich damit eine Hauptverkehrsstraße ausgerechnet über den Bahnhofplatz als völlig überflüssig erweist! Sollten wirklich nicht andere, im Prinzip bereits bestehende Verkehrsführungen das durchschnittliche Verkehrsaufkommen verkraften können? So könnte man z.B. entweder beide Fahrrichtungen in der Nürnberger Straße belassen oder – wenn man schon trennen will – den West-Ost-Verkehr in Richtung Nürnberg über die Karolinenstraße leiten.

Bleibt also die Frage, ob hier Technokraten aus berufsspezifischer Scheuklappenperspektive über umweltbewußte Städteplaner die Oberhand behalten dürfen. Sind Architekten wirklich bereit, den Misthaufen, den ihnen Ingenieure und Techniker bei diesem Wettbewerbsrahmen vorgesetzt haben, noch mit einem Zuckerguß formalästhetischer Dekoration zu versehen?

Wir Bürger sind uns doch schließlich einig, daß unsere Interessen zusammen mit einer verantwortungsbewußten ästhetischen Gestaltung mehr gelten müssen, als längst überwunden geglaubte Schlagworte wie „Verkehrsgerechte Stadt“ oder ähnliches!

Wann endlich sehen auch unsere staatlichen und städtischen „Fachidioten“, aber auch unsere Volks(ver)treter (trotz allzu häufigen gegenseitigen Ausspiels ...!) ein, daß die Prioritäten andersherum gesetzt werden müssen; daß bürgerliche, d.h. menschliche Aspekte den Vorrang haben müssen vor technologischen oder ökonomisch definierten Überlegungen? Wie oft noch muß an Verantwortungsbewußtsein und Gewissen (so vorhanden) appelliert werden, um bürokratische Borniertheit und technokratische Arroganz wenigstens einigermaßen im Zaum zu halten? Die Möglichkeit dazu besteht. Beispiele hierfür gibt es – leider viel zu wenige.

Der übliche, üble Trick mit einer recht kurzen Wettbewerbsfrist und dem Verweis auf Terminnöte wird auch bei dieser kommunalen Architekten-Olympiade wieder angewandt. So lassen sich dann grundsätzliche Änderungen an Ausschreibungskonditionen und vorgegebenen Planungskonzepten in aller Regel als nicht mehr möglich darstellen. Eine feine Sache für die jeweiligen Auslober, solange immer wieder Architekten bei diesem Spielchen mitmachen..▶

SICHERHEIT AUS EINER HAND

**Arzmler**

VERSICHERUNGEN ALLER ART · BAUSPARKASSEN  
KRANKENVERSICHERUNGEN · FINANZIERUNGEN

Kostenlose elektronische Berechnung der Sozialrente zur Ermittlung des Versorgungsbedarfs

**Anruf genügt!**

Gebersdorfer Straße 262, 8500 NÜRNBERG, Telefon (0911) 67 31 67

**Allianz** 

INTERNATIONALE  
BRILLENMODE  
KONTAKTLINSEN  
FOTO  
HÖRGERÄTE



**optik Kastner**

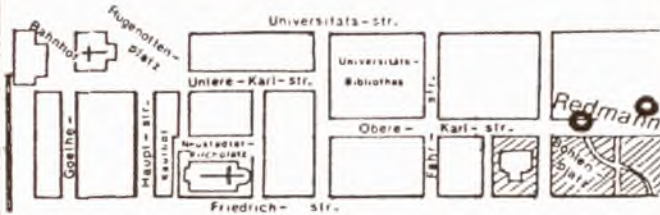
Das größte Optikfachgeschäft in Fürth

Fürth · Moststraße 1 Telefon 77 66 73 Nürnberg Gugelstraße 116 Telefon 44 45 73



Galerie

**Redmann**



Bohlenplatz 6 + 10  
8520 ERLANGEN  
Telefon (09131) 25907

# Gardinen Maiwald

**Unser Service:**

**kostenloses Ausmessen  
perfekte Dekorationen  
Montagen  
solide Verarbeitung**

**Fürth, Königstraße 117, gegenüber Stadttheater  
Telefon 77 09 30**

## Metzgerei Leonhard

**Förderreuther** 8510 Fürth

Poppenreuther Str. 108,  
Telefon (09 11) 79 68 35

Für Ihre Feste liefern wir gerne  
**frei Haus schöne Aufschnitt-  
platten, Schinken in Brotteig,  
Leberkäse und Spanferkel**

**Bekannt für Hausmacher Wurstwaren!**

## Julius Schöll

Gut beraten und bedient  
im Fachgeschäft

Papierhaus, Buchhandlung,  
Groß- und Einzelhandel

Seit Mai 1847 im Familienbesitz

## Fürth

Obstmarkt 1 · Telefon 771948

## Leistung und Partnerschaft



Wenn Sie die Dresdner Bank heute im Kreise der ganz Großen finden, dann gibt es dafür viele Gründe. Einer davon ist, daß bei allen unseren Bemühungen und Leistungen immer der Kunde im Mittelpunkt steht. Großcomputer, Belegleser, elektronische Datenfernübertragung helfen uns, die Flut der täglichen Geschäfte schnell und zuverlässig abzuwickeln und unsere Kunden so zu betreuen, wie sie es von uns erwarten können. Denn erst die Technik einer großen Bank gibt uns die Zeit für eine persönliche, auf die individuellen Probleme des einzelnen Kunden zugeschnittene Beratung. Daraus entstand die vertrauensvolle Partnerschaft, die uns mit Kunden und Geschäftsfreunden in aller Welt verbindet.

**Dresdner Bank**

DER GEMÜTLICHE TREFF IM HERZEN  
DER FÜRTHER ALTSTADT

## »Schatzkästle«

**Grillrestaurant  
mit Pilsbar**

● Fürth, Königstraße 63  
Telefon 772042

Bei schönem Wetter ist unsere Terrasse geöffnet

Warme Küche von 12 bis 14 Uhr, 17 bis 24 Uhr  
Sonn- und Feiertag geschlossen!

Die Bürgervereinigung Altstadtviertel St. Michael hat deshalb die teilweise Aufhebung der gegenwärtigen Wettbewerbsbedingungen (im Bereich Bahnhofplatz und Fürther Freiheit) und ihre Neuformulierung gefordert. Sie hat sowohl Preisrichter als auch Stadtratsfraktionen, das Landesamt für Denkmalpflege wie auch die lokale Presse um Unterstützung und flankierende Maßnahmen gebeten.

Damit soll den Wettbewerbsteilnehmern ermöglicht werden, die Gestaltung des Bahnhofplatzes, aber auch seine Anbindung an die Fürther Freiheit freigestellt zu bekommen, d.h. Vorschläge zu einer großzügigeren und besseren, weil angemesseneren Planung ausarbeiten zu können und so vielleicht – gleichsam in letzter Minute – zu retten, was noch zu retten ist.

### MITGLIEDERVERSAMMLUNG 1980

Die nächste Ordentliche Mitgliederversammlung (Jahreshauptversammlung) der Bürgervereinigung, unter anderem mit Jahresbericht der alten und Wahl der neuen Vorstandschaft (man ist ja nicht nur Bürgerinitiative, sondern auch „eingetragener Verein“...) wird am **Montag, 14. Januar 1980**, im Gasthof „Grüner Baum“, kleiner Saal, um **19 Uhr** stattfinden.



Eine Abordnung des Altstadtvereins im Fürther Kirchweihzug.

OB Scherzer bringt die erste Spendenfeder an der Schwan-Nachbildung an; Prominenz sieht interessiert zu.

### AUFLÖSUNG

des Suchbilds vom Altstadt-Bläddla Nr. 8 (Juli 1979), S. 7:

Gustavstraße 61, Gaststätte „Zum alten Rentamt“: Schlußstein der traufseitigen, heute zugemauerten Rundbogentüre von 1724; Kartusche darüber: Brauerhauszeichen und Initialen GB, d.h. Gabriel Beyl, Bierbrauer.

Der seitenverkehrte Abdruck des Photos ist dem legendären Ruf Fürths als Stadt der Spiegelmacher zu verdanken; die haben da kräftig mitgemischt... Nur gut, daß die Goldschläger nicht auch noch dreingedroschen haben!

## Schuhe modisch - bequem



Parkmöglichkeiten

**Meister Höhn**

Gustavstraße 31  
8510 Fürth/Bayern  
Telefon 77 02 08

## BRIEFMARKEN

VERKAUF — BERATUNG — ANKAUF

Briefmarkenhandlung

**Richard Brenner**

Sachverständiger und Versteigerer

Ihr Partner  
für vertrauensvolle Zusammenarbeit

**Fürth-3**

Postf. 14, Nürnberger Str. 29  
Tel. (09 11) 77 26 74 (Laden)  
(09 11) 79 69 39 (Buro)



*Fleurop-Dienst  
Gartenbaubetrieb  
Friedhofgärtnerei*

**Wilhelm Kriegbaum**

8510 Fürth

Erlanger Str. 28

Alte Reutstr. 222 - Telefon 796941

## Mit unseren Krediten zahlen Sie bar.

Sie können damit einkaufen, wo und was Sie wollen und so die Vorteile der Barzahlung nutzen. Wir geben Ratenkredite schnell und zinsgünstig. Bis 30 000 Mark. Mit Zinsgarantie für die gesamte Laufzeit. Sprechen Sie mit uns.



**COMMERZBANK**

Filiale Fürth, Rudolf-Breitscheid-Straße 7



N. Wittmann  
8510 Fürth  
Marienstraße 13

Telefon  
09 11 / 77 23 97

**Haus  
der Farbe**

*Althistorischer Gasthof*  
**Grüner Baum**

Fam. Goldschmidt  
Gustavstraße 34, 8510 Fürth,  
Telefon 77 05 54

**FLEUROP**

Arrangements  
Brautsträuße  
Dekorationen  
Trauerbinderei

**blumen  
woigk-ziener**

851 Fürth/Bay.  
Hirschenstr. 10 + 23  
Alexanderstr. 1

Tel. 77 36 90  
Tel. 77 19 95

Modernste Bettfedernreinigung  
Abholung + Lief. am gl. Tag  
Daunendeckenerzeugung  
Matratzen, Rheumaartikel

**BETTEN  
BAUERNFEIND**

8510 Fürth  
Königsplatz 8  
Tel. 77 56 80  
Haltestelle Rathaus

Gut beraten im **Fachgeschäft**  
für **bequeme Schuhe**

**SPIESS**  
*Modische Schuhe für Einlagen*

**Schuh Hofer**

Fürth, Ludwig-Erhard-Str. 19 Tel. 77 16 84



. . . unentbehrlich bei der

**Altbau-  
Modernisierung**

Es gibt viele Möglichkeiten,  
auch im Altbau modernen  
Heizungskomfort nachträglich  
zu installieren. Ein Komfort,  
den sich jeder leisten kann.  
Mieter und Vermieter.

**Kostenlose Beratung:**

**Stadtwerke Fürth**

Ausstellungs- und  
Beratungsräume  
Königswarterstraße 38  
Geöffnet:  
Montag bis Freitag  
7-17 Uhr

**ALTSTADT  
LÄDLA**  
**Fürth, Königstr. 32**

Kleider Kimonos Bade- u. Duftöle  
Korbmöbel Lampen

Impressum:

„Altstadt-Blädla“

Herausgeber und verantwortlich:

Bürgervereinigung Altstadtviertel St. Michael Fürth e.V.  
Pressereferent Ernst-Ludwig Vogel, Rudolf-Breitscheid-  
Str. 29, 8510 Fürth, Tel. 0911 / 77 15 76

Satz: schriftsatz norma kolb, Krelingstr. 44, 8500 Nürn-  
berg, Tel. 0911 / 35 79 18

Druck: Schnelldruck Fürth, Nürnberger Str. 22, 8510  
Fürth, Tel. 0911 / 77 00 33